

[4622.] Für einen bemittelten Freund suche ich ein der Ausdehnung fähiges und lucratives mittleres Sortiment- oder Verlagsgeschäft zur baldigen oder späteren Uebernahme. Der Betreffende wird event. vorher einige Zeit als Gehilfe in demselben thätig sein, damit Verkäufer und Käufer sich erst näher kennen lernen, oder gern in ein größeres solides Geschäft längere Zeit als Compagnon eintreten, um dasselbe dann für alleinige Rechnung zu übernehmen. Ich kann diesen meinen langjährigen Freund, der einer angesehenen Buchhändlerfamilie nahe verwandt ist und jetzt seit fünf Jahren die erste Stellung in einem hiesigen wohltrenommirten Geschäft inne hat, aus Ueberzeugung empfehlen und bitte die geehrten Herren Buchhändler, denen diese Offerte entsprechen sollte und die ihr Geschäft gern ehrenvoll fortgesetzt sehen möchten, um gefällige Anerbietungen, selbstverständlich unter Zusicherung der strengsten Discretion.

Berlin, Markgrafenstraße 8.

Adolf Mügelburg.

[4623.] In einer angenehmen Stadt Preuss.-Schlesiens habe ein gut angebrachtes Sortimentgeschäft wegen Alter des Besizers für 1000 Thlr. — 1500 Thlr. in Auftrag zu verkaufen. Die Kaufsumme wird durch das antiquarische und feste Lager mehr wie doppelt gedeckt. Liebhaber erhalten sofort nähere Auskunft.

Leipzig, 1865.

Central-Agentur-Comptoir für den deutschen Buchhandel.

Carl Minde.

Kaufgesuche.

[4624.] Ein solides Sortimentgeschäft in Bayern mit einem jährlichen Umsatze von 15 bis 20,000 fl. wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu erwerben gesucht.

Gefällige Anträge befördert

Julius Krauss in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[4625.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Die Reform der Civilproceßgesetzgebung in Sachsen und in Deutschland.

Kritische Bemerkungen zu den Entwürfen einer sächsischen und einer deutschen Civilproceßordnung

von

Dr. Robert Osterloh,

R. S. Hofrath u. ordentl. Professor an der Universität Leipzig.

Besonderer Abdruck aus der „Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung zunächst für das Königreich Sachsen“.

8. Brosch. 27 N^o.

Leipzig, den 25. Febr. 1865.

Bernhard Tauchnitz.

[4626.] Die vorzüglichsten Meisterwerke der Dresdner Galerie in photographischen Nachbildungen. Herausgegeben von Hanns Hanfstaengl.

„Von denselben — schreibt die Const. Ztg. Nr. 44 — sind soeben die siebente und achte Lieferung erschienen, die berühmte „Madonna“ von Holbein und den nicht minder zur Anerkennung gelangten „Christus“ von Guido Reni bietend, zwei Blätter, die ohne Zweifel zu den gelungensten und prachtvollsten der ganzen Unternehmung zählen, so genau im Einzelnen und glücklich wirkend im Gesamteindruck, als sie angefertigt erscheinen. Das deutsche, an der Grenzmark des Mittelalters geschaffene Kunstwerk nimmt sich wahrhaft prächtig aus, sowohl in der Wiedergabe des Gesichtsausdrucks, als auch im Fleischton und namentlich in der Gewandung. Die Stoffe heben sich warm und plastisch vom Hintergrund ab, wohl gelungen in ihren einzelnen Nuancen und Abschattirungen. Kostbar erweisen sich die Fleischtöne angedeutet und erhält diese Andeutung durch die treue Wiedergabe der Züge und Mienen ihren besondern Reiz. Das Siehe und Leidende in dem Kinde, das die Heilige trägt und welches bekanntlich nicht der kleine Christus, sondern ein hinstorbendes oder gestorbenes Kind der porträtirten Familie Meyer zum Haasen in Basel sein soll, tritt besonders zu Tage. Sehr kunstvoll in der Retouche erweist sich der Hintergrund behandelt, der viel dazu beiträgt, das Totale des Kunstwerkes zu vervollständigen und harmonisch abzuschließen.“

„Reni's Christuskopf mit der Dornenkrone steht in keiner Beziehung zurück. Das Blatt hat die Schärfe des Kupferstichs zugleich mit der Weiche des besten Tondrucks. Die Lichteffekte auf dem in schiefer Haltung zum Himmel blickenden Kopfe und der Brust sind in subtilster Weise in Contrast zu den Schattenpartien dieser Theile gebracht. Der tiefe und doch ungemein edle Ausdruck des Leidens um den Mund und in den halbgebrochenen, von unerschütterlichem Glauben durchleuchteten Augen ist tief ergreifend und wahrhaft rührend wiedergegeben, mit einem Worte, die ganze Absicht des Künstlers: den unsäglich physischen Schmerz und die psychische Glaubenskraft in möglichster Wahrheit und zugleich erhebenster Schönheit zur Erscheinung zu bringen, diese Absicht des Malers hat in diesem photographischen Kunstwerk ihr volles Recht und ihren positivsten artistischen Austrag gefunden.“

„Seien, wie alle früheren Blätter aus Hanns Hanfstaengl's photographischem Atelier, so namentlich auch diese allen wahren Freunden der Kunst bestens empfohlen. Die Kunst der Photographie, das kann man sich derzeit nicht mehr verhehlen, fängt an, Triumphe zu feiern, von denen man sich bei ihrer Erfindung nichts hat träumen lassen. Was hilft's, sie von der Seite und wie ein natürliches Kind der Bildnerkunst anzusehen, wenn sie mit solchen Erfolgen wie hier vor die staunenden Blicke der Welt getreten kommt?“

Handlungen, welche sich ganz besonders für meinen Verlag verwenden wollen, sichere ich namhafte Vortheile zu.

Dresden.

Hanns Hanfstaengl.

Zum Confirmationsgeschenk.

[4627.] Bei **Jm. Dr. Wöller** in Leipzig erschienen in siebenter Auflage:

Strahlen

des

Glaubens, der Liebe und Hoffnung. Evangelisches Gebetbuch

auf alle Morgen und Abende des Jahres,

für die

Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten, Verhältnisse und Fälle im Leben unter Freud und Leid.

Von **Dr. August Gebauer.**

Siebente sehr vermehrte Auflage.

Mit Titel-Stahlsch.

Brosch.: 25 N^o (in Rechn. n. 17 N^o; — baar 15 N^o, — bei je 6 Expl. 50% baar; 11/10 Expl. 50% baar).

Elegant gebunden mit reicher Vergold. und Goldschnitt 1 $\frac{1}{2}$ N^o (in Rechn. [fest] n. 28 N^o; — baar 25 N^o [40% excl. Einband]).

NB. Gebunden nur fest und baar.

Dieses Gebetbuch enthält einen reichen Schatz des Erbaulichsten, Kräftigsten und Erwecklichsten, was je aus frommen Herzen geströmt ist. Es ist anerkannt als eines der besten und bei seiner kurzen Fassung — „als Taschenbuch“ — eines der vollständigsten Gebetbücher, für den Einzelnen wie für Familien gleich brauchbar, daher vorzüglich geeignet

als Weih- und Festgeschenk,

namentlich aber

zur Mitgabe an Confirmanden.

Gern wird thätige Verwendung für dieses durch Inhalt wie Ausstattung sich gleich empfehlende Buch noch durch ein Inserat unterstützt, wenn $\frac{1}{2}$ der Kosten getragen wird. Bei der betr. Offerte ist jedoch genau anzugeben:

- 1) die Zeitschrift, worin inserirt werden soll;
- 2) die vollen Ins.-Gebühren pr. Zeile;
- 3) der Kosten-Antheil, welcher getragen werden soll.

Neudruck.

[4628.] In Folge der noch immer zahlreich eingehenden Nachbestellungen habe ich mich entschlossen, von

Lübke's

Geschichte der Architektur.

Dritte Auflage.

Erste Lieferung.

einen Neudruck zu veranstalten. Es stehen mit dem 24. ds. Mts. demnach wieder von der

1. und 2. Lieferung

dieses Werkes Exemplare in beliebiger Anzahl à cond. zur Verfügung. (S. Wahlzettel.)

Leipzig, den 20. Febr. 1865.

E. A. Seemann.